

POSITIONSPAPIER

Gesundheitsbildung an Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz

Weiterbildung soll „durch bedarfsgerechte Bildungsangebote zur Chancengleichheit [...] beitragen, Bildungsdefizite abbauen, die Vertiefung, Ergänzung und Erweiterung vorhandener oder den Erwerb neuer Kenntnisse, Fähigkeiten und Qualifikationen ermöglichen und zu eigenverantwortlichem und selbstbestimmtem Handeln [...] befähigen“ (vgl. § 2 Weiterbildungsgesetz Rheinland-Pfalz).

Gesundheit ist ein zunehmend bedeutendes politisches Thema. Es ist erklärter politischer Wille, mit Maßnahmen der gesundheitlichen Prävention die Gesundheitschancen der Bevölkerung zu verbessern und sozial bedingte und geschlechtsbezogene Ungleichheit von Gesundheitschancen abzubauen. Gesundheitskompetenz zu ermöglichen ist eine öffentliche Aufgabe, nicht nur in der schulischen Bildung, sondern gerade auch in der Erwachsenenbildung. Bildungsangebote im Bereich der Gesundheitsbildung gewinnen in diesem Zusammenhang zunehmend an Relevanz.

Volkshochschulen sind bundesweit der größte Anbieter der Gesundheitsbildung und mit ihrer Erfahrung, ihrer Kompetenz und ihrer flächendeckenden Präsenz angesehene Partner in der Gesundheitsförderung.

Dass Gesundheitsbildung ein zentraler und wichtiger Bereich der Weiterbildungsangebote an Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz ist, zeigen allein die Zahlen im Jahr 2008. 110.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten für das vhs-Angebot gewonnen werden (ca. 35% des vhs-Programms). Das entspricht 9.000 Kursen und 135.000 Unterrichtsstunden.

Volkshochschulen bieten ihren Teilnehmenden ein breites Spektrum an gesundheitsfördernden Bildungsangeboten.

Gesundheitsbildung an Volkshochschulen umfasst:

- Angebote, die sich an der Nachfrage und gesellschaftlichen Entwicklungen orientieren
- Angebote zur Prävention in Kooperation mit den Krankenkassen nach § 20 SGB V
- Angebote zur Verhaltens- und Verhältnisprävention im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Projekte zum Abbau sozialer Ungleichheit und gesundheitlicher Benachteiligung in der Kommune / Region
- Fortbildung für Lehrkräfte in der Gesundheitsförderung
- ein breites Themenspektrum mit Angeboten in den Bereichen:
 - Bewegung / Fitness
 - Körpererfahrung / Entspannung
 - Ernährung / Kochen
 - Erkrankungen / Heilmethoden
 - Gesundheitspflege

Der eigenverantwortliche Umgang mit Gesundheit gewinnt in unserer Gesellschaft vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung eine bedeutende Rolle. Volkshochschulen fordern mit ihrem Programmangebot Menschen jeden Alters zur aktiven Gesundheitsvorsorge auf.

Gesundheitsbildung an Volkshochschulen:

- stärkt das Vertrauen in die eigene Handlungskompetenz („Salutogenese“)
- bietet Menschen die Möglichkeit, den persönlich passenden Weg zu finden
- fokussiert verstärkt auf gesundheitsfördernde Faktoren und weniger auf krankmachende Faktoren (Ressourcenansatz)
- berücksichtigt die unterschiedlichen Belange und Bedürfnisse der Menschen (Subjektorientierung)
- verbindet körperliche, psychische, soziale und ökologische Faktoren (multifaktorielles Verständnis von Gesundheit)
- ist Lernen mit allen Sinnen
- verbindet Lernen mit Alltag und Lebenswelt
- heißt freiwillig, gemeinsam, selbstständig Lernen (Fokus Erwachsenenbildung)
- bedeutet lebensbegleitendes Lernen

Volkshochschulen sichern und entwickeln kontinuierlich die Qualität ihres Angebotes. Bundesweit haben sie sich auf programmspezifische Qualitätsempfehlungen des Bundesarbeitskreises Gesundheit im Deutschen Volkshochschul-Verband (dvv) verständigt¹.

Mit ihren vielfältigen Angeboten, guten und fairen Konditionen und qualifizierten Kursleiterinnen und Kursleitern leisten Volkshochschulen einen bedeutenden Beitrag zur Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz.

Stand: März 2010

¹ Arbeitskreis Gesundheit der vhs-Landesverbände (Hg): Qualitätsbausteine für die Gesundheitsbildung an Volkshochschulen, 2003.